

Internationales Jugendnetzwerk Wildniscamp am Falkenstein

Intensivierung und Betreuung eines dauerhaften Netzwerkes von Jugendlichen aus Großschutzgebieten weltweit, Durchführung eines Workcamps im Wildniscamp am Falkenstein, sowie Präsentation auf der UN-Naturschutzkonferenz zum Übereinkommen über die biologische Vielfalt 2008 in Bonn

Abschlußbericht



Grafenau, Juli 2008
Lukas Laux, Stefanie Jaeger

gefördert durch



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

www.dbu.de

Nationalpark
Bayerischer Wald



Go 4 BioDiv

International
Youth Summit 2008



ONE NATURE · ONE WORLD · OUR FUTURE
COP 9 MOP 4 Bonn Germany 2008

Projektträger

Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald
Freyunger Str. 2
94481 Grafenau

Projektleitung

Lukas Laux
08552/9600134; Lukas.Laux@npv-bw.bayern.de

Projektmanagement

Stefanie Jaeger
08552/9600172; Stefanie.Jaeger@npv-bw.bayern.de

Projektpartner



Dr. Rolf Mack
Dr. Thora Amend
Barbara Kus



Dr. Petra Wagner
Heidi Herrmann
Christiane Weber
Anne Homola



Stefan Wagner
Sebastian Bruns

Projektförderung



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

On behalf of



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Bundesministerium für wissenschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung
Eva Axthelm

Bavarian Ministry of the
Environment, Public Health
and Consumer Protection



Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und
Verbraucherschutz



Anerkannt als Beitrag zur UN-Dekade „Bildung für nachhal-
tige Entwicklung“

Inhaltsübersicht

1	Kurzbeschreibung	4
1.1	Aufbau Internationales Jugendnetzwerk und International Youth Summit	4
1.2	Kooperationspartner	5
1.3	Organisation	5
2	Projektabschnitte und deren Ergebnisse	6
2.1	Arbeiten im Vorfeld des International Youth Summit	6
2.2	Treffen im Wildniscamp am Falkenstein	8
2.2.1	Kulturelle Vielfalt	8
2.2.2	Biologische Vielfalt	9
2.2.3	Vorträge und Diskussionen	9
2.2.4	Workshops	10
2.2.5	Tanztheater „Go 4 BioDiv!“	11
2.2.6	Glasobjekte	12
2.2.7	Abend der Vielfalt	13
2.2.8	International Youth Summit und Wildniscamp am Falkenstein	13
2.3	Präsentation der Ergebnisse auf der COP9/Expo der Vielfalt in Bonn	14
2.3.1	Ausstellungsfläche	14
2.3.2	Programmpunkte auf der Ausstellungsfläche	14
2.3.3	Präsentation der jungen Erwachsenen	16
3	Ergebnisse des International Youth Summit 2008 - Go4BioDiv	18
3.1	Kontakte	18
3.2	Produkte	19
3.3	Medienpräsenz	20
4	Ausblick und Weiterführung des Internationalen Jugendnetzwerks Wildniscamp am Falkenstein	21
5	Anhang inkl. DVD	25

1 Kurzbeschreibung

Aus dem Wunsch heraus junge Erwachsene an der Thematik Biodiversität mitarbeiten zu lassen, deren Erfahrungen, Ideen und Wünsche zu erfahren, entstand die Idee, parallel zur 9. Conference of the Parties to the Convention on Biological Diversity (COP9), ein Treffen junger Leute aus aller Welt zu organisieren. Als Veranstaltungsort bot sich das Wildniscamp am Falkenstein an, das durch den Aufbau der Länderhütten bereits Erfahrungen auf internationaler Ebene hat.



Eine von acht traditionellen Behausungen im Wildniscamp am Falkenstein: die Hütten aus Benin.

1.1 Aufbau Internationales Jugendnetzwerk und International Youth Summit

Der International Youth Summit wurde zum Anlass und Startschuss genommen im Wildniscamp am Falkenstein ein Internationales Jugendnetzwerk aufzubauen. Zu diesem Gipfel (16.05. bis 31.05. 2008) kamen 50 junge Erwachsene, im Alter von 18 bis 33 Jahren aus 18 Nationen zusammen. Im Umweltbildungs-Camp des Nationalparks Bayerischer Wald erfuhren die, z.T. bereits in Naturschutz-Projekte in ihren Ländern eingebundenen Teilnehmer Wissenswertes zum globalen Thema Biodiversität und bereiteten sich in Workshops auf die COP9 und die daran angeschlossene Expo der Vielfalt in Bonn vor. Dort präsentierten sie ihre Forderungen und Wünsche, ihre Ideen und Vorschläge.

Durch das Zusammenführen und das Zusammenarbeiten verschiedener Kulturkreise und den Berichten aus den unterschiedlichen Ökosystemen wurde die Vernetzung der Schutzgebiete gefestigt. Weiterer Austausch und gemeinsame Projekte wurden ermöglicht. Der Rückgang von Biodiversität betrifft uns alle, weltweit. Und es ist unsere



50 junge Erwachsene aus 18 Nationen kamen zu „Go 4 BioDiv“ ins Wildniscamp am Falkenstein.



Mongolei, Vietnam und Usbekistan: drei von 18 Nationen des International Youth Summit im Wildniscamp am Falkenstein.

Aufgabe aktiv dagegen zu arbeiten. Mit dieser Überzeugung gingen die Teilnehmer des International Youth Summit zurück in ihre Heimatländer und arbeiten dort weiter am Erhalt der biologischen Vielfalt. Diese Zusammenarbeit soll nun durch den Nationalpark Bayerischer Wald/das Wildniscamp am Falkenstein als Kommunikationsort und Partner weitergeführt und so das Internationale Jugendnetzwerk enger und stärker werden.

1.2 Kooperationspartner

Der International Youth Summit 2008, der als Beitrag zur UN- Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ anerkannt wurde, ist ein Gemeinschaftsprojekt, das Dank folgender Kooperationspartner realisiert werden konnte: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (StMUGV), Stadt Bonn, Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), Deutsche Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH, Nationalpark Bayerischer Wald.

1.3 Organisation

Die GTZ, die Stadt Bonn und der Nationalpark Bayerischer Wald arbeiteten zusammen an der Logistik und der inhaltlichen Planung des International Youth Summit. Dank der guten Zusammenarbeit gelang ein reibungsloser Ablauf der An- und Abreise der Teilnehmer bzw. der Fahrten innerhalb Deutschlands. Des Weiteren konnten gute Fachreferenten der GTZ und des Nationalparks Bayerischer Wald für Vorträge gewonnen werden. Politiker und weitere Entscheidungsträger (Delegierte, Bürgermeister, Minister) wurden zu diversen Veranstaltungen im Wildniscamp am Falkenstein und in Bonn eingeladen und von den Teilnehmern über deren Arbeit informiert.

Die Betreuung der Teilnehmer im Vorfeld, während und auch nach dem Zusammentreffen oblag hauptsächlich dem Nationalpark Bayerischer Wald. Der Aufbau und die Pflege der Homepage www.go4biodiv.org oblag der Agentur AgenZ (GTZ) und dem Nationalpark Bayerischer Wald, der die Seite weiterführen wird. Ebenso wird der Nationalpark mit seiner Umweltbildungseinrichtung, dem Wildniscamp am Falkenstein, neue Projekte mit seinen Partnerländern anstoßen. Viele Ideen entstanden bereits während des Besuchs der Teilnehmer des Jugendgipfels.

2 Projektabschnitte und deren Ergebnisse

Das Gesamtprojekt „Internationales Jugendnetzwerk Wildniscamp am Falkenstein“ lässt sich in mehrere Abschnitte unterteilen, die im Folgenden genauer beleuchtet werden sollen.

2.1 Arbeiten im Vorfeld

Für die Teilnahme am International Youth Summit bewarben sich junge Erwachsene aus Partnerländern und -projekten des Nationalparks Bayerischer Wald (Wildniscamp am Falkenstein), der GTZ und der Stadt Bonn. Die Bewerbungsunterlagen wurden von den jeweiligen Partnerorganisationen gesammelt und dann gebündelt an GTZ/AgenZ weitergeleitet. Die gemeinsam ausgewählten Teilnehmer und Vertreter aus den Ländern Benin, Bolivien, Brasilien, Chile, China, Ecuador, Madagaskar, Mauretanien, Mexiko, Mongolei, Namibia, Philippinen, Russland, Tschechische Republik, Usbekistan, Venezuela, Vietnam, und Deutschland wurden daraufhin eingeladen.

Eine der Grundvoraussetzungen für die Teilnahme war die Bereitschaft bereits im Vorfeld des Treffens aktiv an der Organisation, Ausgestaltung und Kommunikation teilzunehmen und damit zum Gelingen des Gipfels beizutragen.

So erhielten wir von den jungen Erwachsenen Texte über ihre Eindrücke zur Biodiversität und deren Wandel in ihrem Land. Die entstandenen Fotografien zeigen Vielfalt in all ihren Facetten. Mit sichtlicher Freude drehten die jungen Erwachsenen Kurzfilme, angelehnt und inspiriert durch den Filmbeitrag „Samaumas Call“ (COP 8, Brasilien 2006). Für die, an einem der ersten Abende in Deutschland stattfindende Veranstaltung „Unity in diversity“, bei der die Teilnehmer sich und ihre Länder vorstellen sollten, entstanden bereits in den Heimatländern die ein oder andere Diashow, Präsentation oder ein Filmbeitrag.

Ohne die Anschaffung von Kameras und Laptops in einzelnen Ländern, hätten diese vielfältigen und abwechslungsreichen Filme und Bilder nicht entstehen können. Auch die Kommunikation in Vorfeld wurde durch diese Medien erleichtert.



Kulturelle und biologische Vielfalt, fotografiert von Maitte Flores, Venezuela.

Die Teilnehmer sollten sich zu den Themen Biodiversität, Umwelt und Natur Gedanken machen und ihren persönlichen Standpunkt darstellen. Die Kernbotschaften

- „Go 4 BioDiv“ steht für Handlungsbereitschaft und persönliche Verantwortung
- Biodiversität geht uns alle an
- Der Verlust der biologischen und kulturellen Diversität ist für jeden Einzelnen spürbar
- Biodiversität ist (auch) ein Thema der jungen Generation
- Biodiversität ist mehr als Artenschutz
- Biodiversitätserhalt braucht Kommunikation und Netzwerke
- Business braucht BioDiv

sollten als Anhaltspunkte für die Überlegungen dienen.

All diese Beiträge wurden bereits vor der Anreise per E-Mail oder Post an uns gesendet und hier in Deutschland bearbeitet. So entstanden die Bilderbroschüre „Unity in Diversity“, die Postkartenreihe, die Bilderausstellung und die Weiterführung des Samauma's Calls: „Samauma's Call around the world“. Einzelne schriftliche Beiträge werden in der GTZ- Broschüre „Natur im Klimawandel“ aus der Reihe „Nachhaltigkeit hat viele Gesichter“ (GTZ) Verwendung finden.

Neben den unmittelbar an uns gesandten Materialien brachten die Teilnehmer eine Vielzahl an Diversitätssymbolen mit nach Deutschland:

Stoffe, traditionelle Kleidung, Samen, Früchte, Figuren, Instrumente, Blätter, Steine, Sand ... Das gegenseitige Interesse an den Einzelstücken war sehr groß. Die Trachten wurden zu besonderen Anlässen getragen (Abschlussabend, Treffen mit Politikern), die restlichen Materialien fanden im



Vielfältige „Mitbringsel“ aus Bolivien: Mais und Kartoffeln.

Kunstwerk „Flying footprint“ Verwendung. Für jedes der Länder gibt es nun ein Glasobjekt gefüllt mit Symbolen der spezifischen (Bio-) Diversität.

Auf der, bereits im Vorfeld des Gipfels eingerichteten, Internetseite entstanden Profile der Teilnehmer. Kurze Statements und Bilder konnten von den jungen Erwachsenen selbst eingestellt werden. Auf diese Weise konnten die Teilnehmer ihre Mitstreiter und deren Meinung, wenn auch nur virtuell, kennen lernen. Auf der Internetseite fanden die Teilnehmer Organisatorisches zum Treffen in Deutschland, Hintergrundinformationen und weitere Auskünfte zu den teilneh-

menden Ländern und zum Thema Biodiversität. Im Gästebuch konnten die Teilnehmer erste Informationen austauschen.

2.2 Treffen im Wildniscamp am Falkenstein

Die ersten Tage des International Youth Summit verbrachte die Gruppe mit den Betreuern von Seiten der GTZ und des Nationalparks im Wildniscamp am Falkenstein. Gegenseitiges Kennenlernen, aber auch intensive Arbeit am Thema Biodiversität standen im Vordergrund.

In diesen 10 Tagen fanden unterschiedliche Veranstaltungen für die Teilnehmer statt.

Nach der, für viele recht langen, Anreise, der fremden Umgebung und den unbekanntem Leuten, war es wichtig den Teilnehmern die Möglichkeit zu geben sich kennen zu lernen. Die jungen Erwachsenen waren durchgehend offen und das „Miteinander-warm-werden“ war schnell geschehen.

2.2.1 Kulturelle Vielfalt

Die Teilnehmer aus den Partnerländern des Wildniscamps stellten ihre, im Camp errichteten, traditionellen Hütten und Zelte vor und erzählten aus dem Alltag in ihren Ländern. So erfuhren die jungen Erwachsenen aus erster Hand was es z.B. bedeutet in einem vietnamesischen Langhaus zu wohnen, wie die Hütten in Benin in Schlaf- und Kochbereiche aufgeteilt werden und wo welches Familienmitglied schläft, wie man sich in einem mongolischen Ger verhalten sollte oder was das besondere am Dach der chilenischen Ruka ist.



Die Teilnehmer stellen sich gegenseitig die traditionellen Hütten ihrer Länder vor.

Der Abend „Unity in diversity“ bereiteten allen viel Freude: die Landschaft, Natur und Kultur der Heimatländer wurde abwechslungsreich mit Filmbeiträgen, Diashows, mitgebrachten Materialien, traditioneller Kleidung, Musik- und Gesangeinlagen und oftmals auch kleinen Gastgeschenken von den Teilnehmern selbst vorgestellt. Einige Gäste (Mitarbeiter Nationalparkverwaltung, Partnergruppen der Länderhütten) besuchten dieses bunte Treiben.

2.2.2 Biologische Vielfalt

Die jungen Erwachsenen stellten nicht nur die kulturelle, sondern auch die biologische Vielfalt ihrer Länder dar. Dass auch Deutschland eine reiche Sammlung an Tierarten und Pflanzengesellschaften hat zeigten Wanderungen in der Natur. Experten (H. Kiener, K-H. Englmaier, F. Steffens) der Nationalparkverwaltung stellten auf Exkursionen die natürliche Vielfalt des Bayerischen Waldes vor.

Der Leiter des Nationalparks, Karl Friedrich Sinner, begleitete die Gruppe durch die neu entstehenden Wälder des Lusengebietes und veranschaulichte die Idee des ältesten Nationalparks Deutschlands in grenzenloser Waldwildnis Natur Natur sein lassen. Die Teilnehmer diskutierten mit K. F. Sinner über die emotionalen und auch naturwissenschaftlichen Aspekte und Anforderungen eines Nationalparks. Ebenfalls am Lusen nahm die Gruppe an der Einweihung der „Arche“, einem aus Glas erbauten Boot teil. Die Arche, als Sinnbild der Vielfalt, wurde von den Gästen aus nah und fern mit persönlichen (Bio-) Diversitätssymbolen bestückt bevor es dann zur Bayerischen Brotzeit im Schutzhaus ging.



Im Nationalpark Bayerischer Wald: H. Kiener im Gespräch mit Teilnehmern des International Youth Summit.



Auf Exkursion mit dem Nationalparkleiter durch die Natur des Nationalparks.

2.2.3 Vorträge und Diskussionen

Zur Einstimmung und um Grundlagenwissen für die Workshops zu vermitteln fanden einige Vorträge zu Themen rund um die „Problematik“ Biodiversität statt. Dr Rolf Mack (GTZ) diskutierte mit den Teilnehmern über entwicklungspolitische Relevanz von Biodiversität, anhand eines Agrobiodiversitäts-Frühstücks wurde die Bedeutung der Artenvielfalt in der Landwirtschaft (Ernährung) erklärt (C. Pannhausen, D. Kaiser, J. Wreesmann, GTZ) und Dr. Gudrun Henne (GTZ) erläuterte das schwierige Thema Access and Benefit Sharing (ABS). Die Teilnehmer erfuhren Interessantes zur biologischen Vielfalt von Wäldern (Stefanie von Scheliha, GTZ) und zum ökologischen Fußabdruck (Dr. R. Mack, GTZ; Barbara Kus, L. Laux, NIP BW).

Einen Eindruck von politischer Arbeit und Biodiversität bekamen die jungen Erwachsenen von Dr. Toni Hofreiter (Mitglied deutscher Bundestag, Bündnis 90/die Grünen), der von seinen Erfahrungen berichtete und den Teilnehmern Rede und Antwort stand.



Vor dem Einstieg in die Workshops bekamen die jungen Teilnehmer von Experten Einblicke in das breite Themenfeld Biodiversität (Dr. Amend, Dr. Mack).

2.2.4 Workshops

Es wurden zudem Workshops zu folgenden Themen angeboten:

- Stellungnahme (Statement) des International Youth Summit 2008/Statement
- Vorbereitung von Veranstaltungen/Events
- Vorbereitung Kreativ-Workshops auf der Expo der Vielfalt/ Creative Contributions
- Ökologischer Fußabdruck
- Schutz und Management von Großsäugern weltweit

Moderiert wurden die Workshops von Mitarbeiter der GTZ und des Nationalparks Bayerischer Wald. Die einzelnen Gruppen arbeiteten freiwillig oft über die eingeplante Zeit hinaus. Das Engagement und der Eifer, um ein gutes „Produkt“ zu liefern, waren enorm!

Durch die in jeder Workshop-Gruppe gewählten Spokesmen/-women und das regelmäßige Zusammentreffen der Gruppen konnten die Ideen und Wünsche aller in den einzelnen Arbeitsgruppen berücksichtigt werden. Gerade für das Ergebnis der Statement-Gruppe war es wichtig die Meinung jedes Teilnehmers des International Youth Summit widerzuspiegeln.

Die Statement-Gruppe erarbeitete die Deklaration der jungen Erwachsenen und bereitete sich auf offizielle Termine in Bonn vor, auf denen die Anregungen und Forderungen präsentiert werden sollten. Repräsentanten für den Gipfel und für einzelne Veranstaltungen wurden aus der gesamten Gruppe gewählt.

Veranstaltungen wie der „Abend der Vielfalt“ (Abschlussabend im Wildniscamp), der Besuch der internationalen Bürgermeister auf der Ausstellungsfläche in Bonn oder auch der Abschluss-



In den verschiedenen Workshops wurde fleißig oft bis in die Abendstunden diskutiert.

abend in Bonn wurden von der Gruppe „Events“ mit viel Fantasie vorbereitet.

Auf der Expo der Vielfalt wurden Mitmach-Workshops für jedermann angeboten. Traumfänger basteln, Kalebassen bauen oder der Bau eines Lehmherds waren Beiträge, die von der Gruppe „Creative Contributions“ ausgearbeitet und angeleitet wurden.

Die Arbeitsgruppe ökologischer Fußabdruck beschäftigte sich sowohl mit dem individuellen Fußabdruck, als auch mit den Abdrücken der Länder.

Die Ergebnisse wurden auf der Expo der Vielfalt von den Teilnehmern selbst vorgestellt.

Ebenso präsentierten sich die Teilnehmer des Workshops „Schutz und Management von Großsäugern weltweit“ zusammen mit den Experten des Sachgebiets Forschung (NIP BW) auf der Expo der Vielfalt. Sie hatten sich im Wildniscamp zu Umgang und Problematik mit Großsäugern im Vergleich der Länder beschäftigt.



Die Arbeitsgruppe „Schutz und Management von Großsäugern weltweit“ mit den Moderatoren Dr. Heurich (stehend) und Achim Klein (Mitte).

2.2.5 Tanztheater „Go4Biodiv!“

Während des Jugendgipfels sollte Bio-Diversität nicht nur naturwissenschaftlich beleuchtet werden. Die Gruppe stellte das Thema auch künstlerisch dar.

Am Tanztheater „Go4Biodiv!“ wirkten alle Teilnehmer des International Youth Summit mit und begeisterten mit dieser tänzerisch-kreativen Auseinandersetzung das Publikum bei den Aufführungen (im Wildniscamp in kleinen Auszügen und auf der Hauptbühne der Expo der Vielfalt). Die Choreographen Mohan Thomas und Maria Lucia Agon Ramirez verstanden es alle einzubinden und zu fordern. Die tänzerischen Szenen wurden gemeinsam er- und ausgearbeitet, so dass das Tanztheater wirklich die Eindrücke und Gefühle der Gruppe zeigt.



Proben für das Tanztheater „Go 4 BioDiv!“.

2.2.6 Glasobjekte

Der Glaskünstler „Leines“ Karl Heinz Pauly schuf zusammen mit den jungen Erwachsenen die Kunstwerke „Flying Footprint“ und „Puzzle of BioDiv“.

Für den „Flying Footprint“ brachten die Teilnehmer Biodiversitätssymbole aus ihrer Heimat mit und bestückten Glaskästen damit. Gegenseitig stellten sich die jungen Erwachsenen die verschiedenen Symbole und deren Bedeutung vor.

Ein in die Deckplatte eingravierter Glasfuß überdeckt, entsprechend dem ökologischen Fußabdruck des jeweiligen Landes, die Vielzahl der Symbole. Angelehnt an das Modell „ökologischen Fußabdruck“ von Wackernagel soll der „Flying footprint“ die durch den Menschen beeinflusste Biodiversität darstellen.

Das Puzzle of BioDiv, ein überdimensionaler Glasfuß, zusammengesetzt aus 16 Puzzleteilen, wurde ebenfalls von den jungen Erwachsenen aus den verschiedenen teilnehmenden Ländern angefertigt. Jede Nation gestaltete mit buntem Glasstaub ihren Glasabschnitt. In jedes einzelne Puzzlestück wurde, entsprechend der Größe des ökologischen Fußabdrucks, ein Fuß über die gestaltete Fläche graviert, um die Störung der Natur zu zeigen.



Die Teilnehmerinnen aus China stellen ihre Biodiversitätssymbole im Flying footprint vor.



Entstehung des „Puzzle of BioDiv“ in der Bildwerkstatt Frauenau.

2.2.7 Abend der Vielfalt

Der Abend der Vielfalt bildete den Abschluss im Wildniscamp am Falkenstein.

Die Ergebnisse der zurückliegenden Tage wurden geladenen Gästen, wie dem Bayerischen Minister für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Dr. Bernhard, Herrn Regierungspräsident Grunwald, Herrn Landrat Wölfl (Lks. Regen), Herrn Sinner (Nationalparkleiter), den Referenten und Helfern sowie einigen Delegierten der COP9 und der



Abend der Vielfalt im Wildniscamp: „Spirits of Biodiversity“ entzündeten für jede Forderung eine Fackel.

Presse vorgestellt. Auszüge aus dem Tanzprojekt kamen erstmals zur Aufführung und die Deklaration wurde verlesen. Teufel, so genannte „Spirits of Biodiversity“, entzündeten für jeden der Deklarationspunkte eine Fackel. Ausklang fand dieser Abend bei gemeinsamen Abendessen und gemütlichem Beisammensein.

2.2.8 International Youth Summit und Wildniscamp am Falkenstein

2007 wurden im Wildniscamp am Falkenstein des Nationalparks Bayerischer Wald die Länderhütten errichtet. Partnergruppen aus Brasilien, Chile, Benin, Sibirien, Vietnam, Venezuela und der Mongolei besuchten den Nationalpark und bauten ihre traditionellen Hütten und Zelte auf. Während des International Youth Summit ergab sich eine schöne Gelegenheit: die jungen Erwachsenen erzählten über das Alltagsleben in den Heimatländern, traditionelle Lebensweisen und die Funktion und Bedeutung der Hütten. Dies waren gute und spannende Beiträge aus erster Hand zum Thema Diversität! Dieser Input wird im Konzept des Wildniscamps am Falkenstein aufgenommen werden.

Trotz des mangelndem Luxus in den Länder- und Themenhütten und der kühlen Temperaturen Mitte Mai im Bayerischen Wald, kam das Wildniscamp bei den Jugendlichen gut an. In einer Bemerkung der Evaluation wurde sogar explizit angemerkt, dass die „spartanische“ Unterkunft, die Umgebung und die Verpflegung (möglichst ökologisch bzw. regional) die Thematik des Gipfels gut ergänzten und zur guten Atmosphäre beigetragen hätten.

2.3 Präsentation der Ergebnisse auf der COP9/Expo der Vielfalt

Die jungen Teilnehmer des Gipfels stellten ihre Ergebnisse und Ideen, ihre Forderungen und Wünsche, ihre künstlerischen „Produkte“ und Arbeiten auf der Expo der Vielfalt in Bonn vor.

2.3.1 Ausstellungsfläche

Der International Youth Summit hatte für die Präsentation auf der Expo der Vielfalt eine ausgesprochen große Fläche zur Verfügung. Auf dieser Fläche waren aus dem Wildniscamp am Falkenstein drei Zelte aufgestellt: Das Tschum (sibirisches Zelt) und das Ger (mongolische Jurte) dienten als Veranstaltungsorte, ein kleineres Ger wurde als Lager genutzt. Eine Zeltdachkonstruktion, unter der Veranstaltungen, wie die Eröffnungsfeier, die Begrüßung der Bürgermeister oder auch die Abschlussfeier stattfanden verband beide großen Zelte.

Die Fotoausstellung „Unity in Diversity“, die aus Bildbeiträgen der Teilnehmer entstand, die Informationssäulen zum International Youth Summit, dem Wildniscamp am Falkenstein und weiteren Themen des Nationalparks Bayerischer Wald (Natura 2000, Wölfe, Hirsche, Habichtskauz, Bergfichtenwälder) trugen zum informativen und bunten Bild der Fläche bei. Auf der Ausstellungsfläche auf der Expo der Vielfalt wirkte das aufgestellte „Puzzle of BioDiv“ als Publikumsmagnet. Es entstanden viele Gespräche rund um den ökologischen Fußabdruck, Biodiversität und den International Youth Summit zwischen Gästen und den Teilnehmern des Gipfels, die Rede und Antwort standen. Die insgesamt 17 „Flying Footprint“ - Kästen wurden auf der Fläche der Expo der Vielfalt aufgestellt und leiteten, verbunden mit dem Quiz, zur Ausstellungsfläche des International Youth Summit.



Die Ausstellungsfläche 144 auf der Expo der Vielfalt: Platz für Information, Kreative Beiträge, Diskussion und Kennenlernen von kultureller und biologischer Vielfalt.

2.3.2 Programmpunkte auf der Ausstellungsfläche

Zur **Eröffnungsfeier** der Fläche des International Youth Summit am 27.05.2008 durften die Moderatoren, Birgit Heraeus und Jan Andrew Zubiri, im Namen aller Beteiligten neben vielen Gästen die Bürgermeister der internationalen Bürgermeisterkonferenz, Frau Bärbel Diekmann (OB Bonn), Herrn Ahmed Djoghla (Exekutivsekretär der CBD) und Herrn Manfred Konukiewicz (BMZ)

begrüßen. Als Erinnerung und „Mahnung“ an die Forderungen/Deklaration des International Youth Summit 2008 wurde bei allen Treffen der folgenden Tage den Politikern und wichtigen Entscheidungsträgern die, von den jungen Erwachsenen selbst gestaltete, Glasfüße überreicht.

Im Anschluss an die Begrüßungsreden wurden fünf Bäume von den Teilnehmern, Botschaftern einiger Länder, Konsulats- und Regierungsvertretern gepflanzt. „Fünf Bäume für fünf Kontinente“ werden als Zeichen der Artenvielfalt in Bonn auf der Fläche der Expo der Vielfalt stehen bleiben.



Gäste und Teilnehmer des International Youth Summit auf der Eröffnungsfeier.

Ein Programmflyer informierte über die täglich stattfindenden Veranstaltungen auf der Fläche des International Youth Summit. Jeder Tag stand unter einem anderen **Kontinent-Schwerpunkt**: so wurden z.B. **Projekte** aus und **Vorträge** über Länder wie Madagaskar, Mauretanien, Namibia vorgestellt und gehalten, Themen wie kommunale Schutzgebiete in Lateinamerika, Natura 2000-Europas Wildes Herz, der Waldpädagogische Leitfaden in aller Welt etc. durch geladene Referenten behandelt und die Themen der Workshops im Wildniscamp, wie der „ökologischer Fußabdruck „ und „Schutz von Großsäugern weltweit“ von den Teilnehmern selbst präsentiert. Außerdem fanden Diskussionsrunden, wie z.B. mit den internationalen Bürgermeistern, statt. Wichtige, interessante und informative Gespräche ergaben sich zwischen den jungen Erwachsenen, interessiertem Publikum und Entscheidungsträgern oft außerhalb des offiziellen Programms. Herr Dr. Bernhard besuchte, begeistert von der Vorstellung im Wildniscamp am Falkenstein, auch die Ausstellungsfläche in Bonn und ließ sich von den Teilnehmern die Hintergründe des ökologischen Fußabdrucks, die Idee des gläsernen Fußabdrucks und die Arbeiten während des Youth Summit erläutern.



Diskussionsrunde und Vorstellung des Waldpädagogischen Leitfadens in dem mongolischen Ger.

Die **Kreativ-Workshops**, angeleitet von den jungen Erwachsenen, luden die Besucher der Fläche ein zu basteln und sich mit den jungen Menschen aus aller Welt zu unterhalten. Viele Kinder

kamen, um sich einen (oder mehrere) Traumfänger oder Armbänder zu basteln. Die Erwachsenen brachten mehr Geduld bei der aufwändigeren Arbeit mit den Kalebassen mit und erfuhren dabei allerlei zur Geschichte dieses Instrumentes.

Ein besonderer Workshop wurde von Gabriela Gemio aus Bolivien angeboten. Nach einem kleinen Vortrag über Ihre Arbeit in Bolivien baute sie zusammen mit Interessierten einen Lehm-Herd, der in aktuellen Projekten in Bolivien der ärmeren Bevölkerung zu bauen gelehrt wird. Durch die verbesserte Bauweise wird Energie (Holz) gespart, die Rauchentwicklung innerhalb des Hauses ist minimal und die Baukosten gering. Ein schönes Beispiel von Hilfe zur Selbsthilfe zur Verbesserung von Lebensqualität, Einsparung von Energie und damit verbundener Ressourcenschonung.



Ergebnisse des Mitmachworkshops „Lehmherd“: Infos über angewandte Entwicklungshilfe, ein Herd, schmutzige Hände und strahlende Gesichter.

An den **Brennstempeln** konnten die Besucher Motive wie den Fußabdruck, den Bären oder die Weltkugel selbst auf Holzscheibchen brennen und diese als Andenken mitnehmen. Ein beliebtes Andenken waren ebenfalls die kleinen **Fuß-Anhänger aus Glas**, die von vielen an einem Lederband getragen wurden und so auf der gesamten Fläche der Expo der Vielfalt zu sehen waren. Diese Füßchen wurden als Dankeschön für das Mitmachen am **Quiz**, das mit seinem Fragen an allen Kunstwerken des „Flying Footprint“ vorbeiführte, verteilt. Quizgewinn waren u.a. von der Commerzbank besponserte Ballonfahrten und Übernachtungen in der Nationalparkregion Bayerischer Wald.

Am letzten Nachmittag der Expo der Vielfalt wurde zu einer „Reise durch die Vielfalt“ geladen. Wieder führten Teilnehmer des Jugendgipfels durchs Programm. Mit vielen bunten Tanz- und Gesangsbeiträgen verabschiedeten sich die jungen Leute. Eine bolivianische Tanztruppe und der MultiKulti Chor Bonn gestalteten den Nachmittag mit.

2.3.3 Präsentationen der jungen Erwachsenen

Fünf Teilnehmer aus Benin, China, Usbekistan, Bolivien und Deutschland präsentierten am 27.05. 08 auf der **Internationalen Bürgermeisterkonferenz** die Deklaration und gaben einen

Einblick in die Arbeiten des International Youth Summit. Die jungen Leute hinterließen einen guten Eindruck: spontan entschlossen sich die Oberbürgermeisterin von Bonn, Frau Diekmann, und der Vorsitzender der Bürgermeisterkonferenz Herr Trembley (Bgm. Montreal) zur Eröffnung der Ausstellungsfläche zu kommen.

Zwei Tage später war der große Auftritt auf der **Hauptbühne der Expo der Vielfalt**, den Conny Czymoch (Phoenix) moderierte. Nach einer kurzen Begrüßung durch Herrn Dr. Bernhard, wurde zunächst der entstandene Kurzfilm „Send Samaumas call around the world“ gezeigt. Dann kam die Aufführung des Tanztheater „Go4BioDiv!“. Die intensiven Trainingstage und all die Aufregung hatten sich gelohnt: die Aufführung war ein voller Erfolg und wurde mit anhaltendem Applaus honoriert.

Im Anschluss an die Aufführung stellten einige Teilnehmer (Vietnam, Bolivien, Namibia, Bolivien und Deutschland) die Deklaration vor und waren auf der Bühne im Gespräch mit Prof. Dr. Wahmhoff (DBU), Dr. Konukiewitz (BMZ) und Herrn Sinner (Leiter Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald). Die Ideen und Lösungsansätze der Erklärung des International Youth Summit wurden diskutiert und die jungen Erwachsenen nutzen die Gelegenheit ihre Standpunkt zu vertreten.

Die jungen Leute trafen ebenfalls an diesem Tag auf die **Bundesentwicklungsministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul**, die, als Zeichen ihrer Wertschätzung, die Deklaration sogar unterschrieb. Höhepunkt der Treffen mit wichtigen Politikern und Entscheidungsträgern war die Einladung zum **Empfang bei Bundespräsident Horst Köhler**. 10 Teilnehmer waren in die Villa Hammer-schmidt geladen und trafen dort auf Herrn Köhler, **Umweltminister Sigmar Gabriel** und **Achim Steiner** (Leiter des Umweltprogramms der Vereinten Nationen UNEP).



„Go 4 BioDiv!“ auf der Hauptbühne der Expo der Vielfalt.



Gesprächsrunde auf der Hauptbühne der Expo der Vielfalt.



Empfang beim Bundespräsidenten: hier Trafen die Teilnehmer u.a. auf Bundespräsident Köhler, Umweltminister Gabriel ...



... und Politiker ihres Landes.

Ihnen wurden die Deklaration und der gläserne Fußabdruck überreicht. Es erfolgte von Seiten der Politiker eine Einladung an Delegierte des International Youth Summit nach Japan zur COP10, um diese zu verfolgen und die bis dahin entstandenen Ergebnisse vorzustellen.

Die Politiker sind sehr daran interessiert, dass der International Youth Summit – Go 4 BioDiv kein einmaliges Ereignis bleibt. Weitere Unterstützung wurde mündlich zugesagt.

3 Ergebnisse des International Youth Summit 2008 – Go4 BioDiv

Die Ergebnisse des International Youth Summit sind so vielschichtig wie die Veranstaltung und ihre Teilnehmer selbst: fachlich, kreativ, kommunikativ, lebendig.

3.1 Kontakte

Durch die Kontakte im Vorfeld des Youth Summit und das Treffen an sich entstanden Bekanntschaften der Teilnehmer untereinander. Es wurden neue Verbindungen zu den Schutzgebieten und einzelnen Personen für das Wildniscamp geknüpft bzw. bestehende Beziehungen gefestigt. Durch den, aus den Teilnehmern selbst entstandenen, Eifer und Austausch direkt im Anschluss an das Treffen im Mai sind die Weichen für eine weiterführende Arbeit gestellt.

Der International Youth Summit sollte einen konstruktiven Austausch, Motivation und gegenseitige Anregung geben. Diese Punkte wurde zur Freude aller erfüllt und mehr noch: Spaß und Freude in den gemeinsamen Tagen ließen Freundschaften entstehen.

Die Teilnehmer brachten mit ihren Präsentationen, Materialien und nicht zuletzt mit sich selbst kulturelle und natürliche Vielfalt auf das Treffen und ins Wildniscamp am Falkenstein mit. Viele

der Materialien (Samen, Stoffe) blieben im Wildniscamp und können nun für weitere pädagogische Arbeit verwendet werden. Die Informationen aus erster Hand können an Gäste (Schulgruppen) weitergegeben werden. So soll z.B. der Lehmherd (siehe Kreativ-Workshop auf der Expo der Vielfalt) zusammen mit einer Gruppe nachgebaut werden. Die Lebensumstände und Probleme, aber auch die Entwicklungshilfe „Hilfe zur Selbsthilfe“ etc. in südamerikanischen Ländern sollen dabei angesprochen werden.

Durch das Zusammentreffen verschiedener Naturen und Kulturen wurde die Beziehung und Wertschätzung der Natur eines jeden klar. Die Vielfalt von Landnutzungssystemen, in Anpassung an Boden und Wasserverfügbarkeit, Temperatur und Höhenlage, aber auch der Grad der Mechanisierung kann bei kommenden Gruppenbelegungen thematisiert und mit Beispielen aus den Partnerländern veranschaulicht werden.

Die Teilnehmer des International Youth Summit waren durch ihre Interessen und Arbeiten in Schutzgebieten bereits in der Thematik Arten- und Naturschutz verankert. Durch das Treffen wurden neue Aspekte angesprochen.

Durch die Gespräche und Erzählungen über Bildungsarbeit in anderen Ländern wurden Ideen ausgetauscht. Die Teilnehmer lernten das Wildniscamp kennen und bekamen bei einer Runde über das Gelände Hintergrundinformationen zu Aufbauarbeiten, Konzepten und pädagogischem Programm. So waren z.B. die Teilnehmer aus Vietnam sehr an der Bildungsarbeit des Nationalparks Bayerischer Wald interessiert. Für ihre Konzepte und Programme im Tam Dao Nationalpark wollen sie nun auch den Umweltbildungskoffer verwenden. Ein ehemaliger Praktikant des Nationalparks wird, vermittelt durch Wilfried Merle (Thomas Merle Stiftung), nach Venezuela gehen und dort für einige Monate unter anderem in den Umweltbildung arbeiten. Ein Teilnehmer aus Benin möchte nächstes Jahr einige Monate im Wildniscamp am Falkenstein arbeiten und die umweltpädagogischen Konzepte und Ansätze dort genauer kennen lernen, um sie in seiner Heimat anwenden zu können.

3.2 Produkte

Wie bereits erwähnt entstand im Laufe der Vorarbeiten und während des International Youth Summit eine Vielzahl an Beiträgen, die im Folgenden nochmals aufgelistet werden.

- „Unity in Diversity: my environment and me“ Bildbroschüre mit Beiträgen der Teilnehmer
- Fotoausstellung

- Postkarten aus den Bildbeiträgen der Teilnehmer bzw. Fotografien aus dem Wildniscamp am Falkenstein
- Bildsammlung aus Bildbeiträgen der Teilnehmer aus deren Heimatländern
- Präsentationen: Vorstellung der Länder, Workshops
- Bildsammlung International Youth Summit im Wildniscamp am Falkenstein und in Bonn
- „Send Samaumas Call around the world“ /Filmbeiträge
- Quiz zur Biodiversität auf der Expo der Vielfalt
- Kunstobjekte: Flying Footprint, Puzzle of Biodiv
- Deklaration, mehrsprachig
- Roll-up der Deklaration, des Jugendgipfels
- Tanztheater, Video-Aufzeichnung davon
- Medienpräsenz: Zeitungsartikel, Film- und Radiobeiträge



Roll-up der im Wildniscamp am Falkenstein erarbeiteten und in Bonn dem internationalen Publikum vorgestellten Deklaration.

3.3. Medienpräsenz

Das Treffen der internationalen Jugendlichen wurde in den Medien angekündigt und während der Veranstaltung begleitet.

Es entstanden Beiträge der Fernsehsender Bayerischer Rundfunk und TRP (Regionalsender Passau), sowie des WDR, der eine der Teilnehmerinnen aus Bolivien vom Treffen auf die Gasteltern, bei denen die Teilnehmer in Bonn wohnten, über einzelne Events auf der COP bis hin zur Verabschiedungen in Bonn begleitete. Ihre Eindrücke von Deutschland und die Arbeiten und Ergebnisse des International Youth Summit wurden dokumentiert. Zur Eröffnung der Ausstellungsfläche in Bonn waren eine Vielzahl von Kamerateams und Journalisten erschienen.

Es erschienen Zeitungsartikel in regionalen Zeitungen im Bayerischen Wald und besonders in Bonn. In der Nationalparkzeitung „Unser Wilder Wald“ ist ein kurzer Abschlusbericht über den International Youth Summit abgedruckt worden.

Radiosender, wie Antenne Bayern, Bayern2 und die Deutsche Welle berichteten über den International Youth Summit und das Wildniscamp am Falkenstein und ließen in Interviews die jungen Erwachsenen zu Wort kommen.

Im Internet wurde in vielen Artikeln über das Event berichtet (z.B. BNE-Portal healthyliving, MobilSpiel, GTZ) und die Deklaration ist auf verschiedenen Seiten (z.B. GTZ, UNEP, GO4BioDiv) zu finden.

4 Ausblick und Weiterführung des Jugend-Netzwerkes Wildniscamp am Falkenstein

Das Teilprojekt „International Youth Summit“ war ein voller Erfolg. Die Zusammenarbeit der einzelnen Institutionen war sowohl im Vorfeld als auch während des Jugendgipfels sehr gut. Gerade die Arbeit mit der GTZ, deren Unterstützung im Vorfeld (Partnerländer, -projekte) und die Moderation und Organisation vor Ort waren sehr wichtig. Auch die Unterstützung unseres Partners der Stadt Bonn war sehr gut.

Der International Youth Summit wurde von den Teilnehmern durchwegs positiv bewertet und das Interesse an weiterer Zusammenarbeit der einzelnen Personen und Institutionen ist sehr groß und weiterhin im Gange.

Bereits in den Tagen unmittelbar nach der Abreise in die Heimatländer begann ein reger E-Mail Austausch zwischen den Teilnehmern. „Go 4 BioDiv“ hat nicht nur junge Menschen zusammengebracht, die interessiert und intensiv am **Erhalt der Artenvielfalt** arbeiten, sondern auch Freundschaften entstehen lassen. Wie könnte eine **weitere Zusammenarbeit** besser funktionieren als freiwillig, mit Freude, unter Freunden und in guter Erinnerung an eine aktive und effektive Zeit?



Kulturelle Vielfalt - die intensiven Tage im Wildniscamp am Falkenstein ließen auch Freundschaften entstehen.

Viele der Teilnehmer möchten die **Ergebnisse des Gipfels** in ihren **Heimatländern** verbreiten bzw. haben dies bereits. Die Idee des **ökologischen Fußabdrucks** wird weiter vermittelt (Bsp. Madagaskar, Mexiko), **Präsentationen** sind vorbereitet, um diese auch an Politiker weiter zu geben (Bsp. Mauretanien, China). Die jungen Erwachsenen sind sehr aktiv ihre gemeinsam erarbeiteten Ideen weiter zu verbreiten: die **Deklaration** ist in **viele Sprachen** übersetzt und wird schriftlich und mündlich weitergeleitet. So haben die Teilnehmer aus Benin auf der internationalen „Conference on multiculturalism, democracy and development“ und auf dem „Summit of the communities of sahelo-saharian states“ die Erklärung verteilen, in Mexiko ist sie auf dem Ecofest (Musikfestival) in Monterrey und auf einem Treffen mit einer Kommission aus Natur-

schutzgebieten vorgestellt worden. Auf Homepages, wie dem Tam Dao Nationalpark (Vietnam) und der Thomas Merle Stiftung (Venezuela) wird die Deklaration erscheinen. Ein eigener Blog wurde von einem der Teilnehmer eingerichtet (www.freetaste.blogspot.com) und immer wieder kommen neue Anregungen zur Verbesserung und Aktualisierung der Homepage www.go4biodiv.org, auf der alle Resultate des Gipfels dokumentiert sind und die die Plattform für weitere Zusammenarbeit bieten wird.

Die Teilnehmer verfassten in Gemeinschaftsarbeit **Briefe an Persönlichkeiten** wie Bundespräsidenten Köhler, die Bonner Oberbürgermeisterin Diekmann, Herrn Steiner und Herrn Wackernagel (Erfinder ökolog. Fußabdruck) oder auch an die Internationale Bürgermeisterkonferenz, um sich zu bedanken und an die Vorschläge und die Forderungen des International Youth Summit zu erinnern.

Dies sind nur einige Beispiele, die zeigen wie aktiv die jungen Teilnehmer sind und wie hoch das Interesse an weiterer gemeinsamer Arbeit ist. All dies ist nur durch **moderne Medien** möglich: Computer und Internetzugang garantieren einen schnellen Informationsaustausch. Die Digitalkameras sollen weiterhin genutzt werden, um Bilder aktuellen Aktionen weiterzusenden. So können die Teilnehmer leichter in Kontakt bleiben und auch für die Zusammenarbeit und Einbindung der Schutzgebietspartner in die Umweltpädagogische Arbeit im Wildniscamp ist der Einsatz von Computer und Co. unerlässlich.

Das „**Puzzle of BioDiv**“ soll als **Kunstaussstellung** umherziehen (derzeit in Osnabrück) und so die Deklaration weiter tragen und auf die Notwendigkeit Biodiversität zu schützen aufmerksam machen. Jeder ist Teil dieses Puzzles und jeder hat somit die Chance gegen den Rückgang von (Bio-) Diversität zu handeln. Wie weit diese Kunstaussstellung ihren Weg um die Welt machen wird, wird sich zeigen. Die Teilnehmer aus Mexiko sind schon aktiv daran Sponsoren zu finden, um die Ausstellung nach Mittelamerika zu bringen. Die Schirmherrschaft für diese Ausstellungsreise würde Mathis Wackernagel übernehmen.

Die Deklarationen der einzelnen Gruppierungen (NaJu, Indigenous Youth Caucus on Biodiversity, Kindergipfel) wurden ausgetauscht. Eine engere **Vernetzung** soll über Internet (homepage-link) und bei den erwünschten nächsten Treffen entstehen.

Einige der Teilnehmer des International Youth Summit wurden für den „**Young Conservation Award**“ (IUCN) nominiert. Eine schöne Anerkennung und Motivation für alle Teilnehmer!

„The challenge has just started...! We have to continue developing further what we have been able to achieve so far!“ (Zitat aus der Evaluation)

Für das Wildniscamp am Falkenstein entstehen neue Konzepte zum Thema ökologischer Fußabdruck. Dies soll in Verbindung mit dem Kunstwerk „Flying Footprint“ den Gästen des Internationalen Wildniscamps näher gebracht werden. Ergebnisse aus der Workshoparbeit mit den internationalen Teilnehmern finden hier Verwendung. Ebenso wird der Bereich Biodiversität thematisiert. Beispiele aus den Partnerländern und Resultate des Jugendgipfels finden sich hier wieder. Außerdem soll der in Bonn errichtete Lehmherd auch im Wildniscamp aufgebaut werden und so die Lebensumstände anderer Länder und die einfachen Möglichkeiten zur Verbesserung aufgezeigt werden.

Durch die beiden engagierten vietnamesischen Teilnehmer Ly Pham und Chi Tran sind weitere Kontakte in den Tam Dao Nationalpark entstanden. Die Weitere Arbeit und der (Erfahrungs-) Austausch sind Erfolgs versprechend. Das Kennenlernen der Teilnehmer untereinander und die persönlichen Kontakte einiger Mitarbeiter des Nationalparks Bayerischer Wald zu jedem Einzelnen ermöglichen nun die weitere Zusammenarbeit, den Austausch und konkrete Planungen.

Die Homepage wird durch die Beiträge der jungen Erwachsenen aus aller Welt weiter bestehen bleiben und durch den Nationalpark Bayerischer Wald betreut werden. Auf diese Weise bleiben die Verbindungen erhalten, neue Ideen, Informationen, Veranstaltungen etc. können ausgetauscht werden. Durch persönliche Bekanntschaften und Ansprechpartner und damit verbunden auch konkreten Verantwortlichkeiten, ist eine gute und effektive Zusammenarbeit möglich.

„We are the future - we are unity in diversity!“ (Zitat aus Evaluation)

Mit diesem Elan starteten die jungen Erwachsenen, zurück in ihren Ländern, mit Ideen und frischem Engagement in die Zusammenarbeit für den Erhalt der (Bio-) Diversität, Austausch über Umweltprojekte und ihre Erfahrungen.

Der Wunsch auch 2010 zur COP 10 in Japan die Arbeiten des Jugendgipfels fortzuführen und Auf der Cop10 präsent zu sein, ist sehr groß. Erste Gespräche hierzu laufen bereits. Und so werden hoffentlich auch 2010 junge Erwachsene wieder zusammenkommen, ihre Zukunft mitgestalten und Einheit mit und in der Vielfalt zeigen!



Einige der Teilnehmer des International Youth Summit auf der Ausstellungsfläche in Bonn zusammen mit dem Bayerischen Staatsminister Dr. Bernhard und dem Leiter dem Nationalparks Bayerischer Wald K. F. Sinner.

6 Anhang

Im Anhang sind folgende Unterlagen zu finden:

- I. Broschüre „Unity in Diversity“
- II. Postkarten
- III. Nationalparkzeitung „Unser Wilder Wald“ mit einem Beitrag zum International Youth Summit
- IV. UGV Blickpunkte
- V. DVD
 - V.1 Broadcasting Radio
 - V.2 Broadcasting TV
 - V.3 Auswahl an Bildern des International Youth Summit
 - V.4 Presseclippings
 - V.5 Deklaration des internat. Jugendgipfels in versch. Sprachen
 - V.6 Broschüre Unity in Diversity (pdf)
 - V.7 Fotoausstellung (pdf)
 - V.8 Copyright